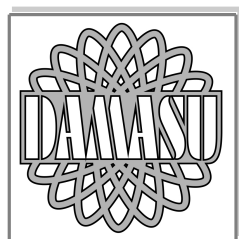


Bastelanleitung

Dampflokom SAXONIA klein

Deutschlands erste funktionstüchtige Dampflokomotive



Matthias Suchfort

Bastelanleitung DampfloK SAXONIA klein

Deutschlands erste funktionstüchtige Dampflokomotive

Impressum

Copyright 2014 Matthias Suchfort, DAMASU - Holzkunst, 09544 Neuhausen/Erzgebirge

Das Werk einschließlich aller Inhalte ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Reproduktion [auch auszugsweise] in irgendeiner Form [Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren] sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Vertreibung mit Hilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Autors untersagt. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten.

Die Benutzung dieses Werkes und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Der Autor und der Hersteller des Produktes können für etwaige Unfälle und Schäden jeder Art, die sich daraus ergeben [z.B. aufgrund fehlender Sicherheitshinweise], aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Rechts- und Schadensansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler, falsche und/oder veraltete Informationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Autor und der Hersteller des Produktes übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Werkes, ebenso nicht für Druckfehler. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgend einer Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandene Folgen vom Autor oder Hersteller des Produktes übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Werk abgedruckten Internetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

1. Auflage 2014

Autor und Herausgeber: Matthias Suchfort

DAMASU-Holzkunst, Manufaktur und Werksverkauf. Inh. Daniela Suchfort

09544 Neuhausen/Erzgebirge, Olbernhauer Str. 31, 0173 3666 223, www.holzbastelsatz.de, www.bastelsatz.de

Bilder und Gestaltung: Matthias Suchfort

Inhaltsverzeichnis

1.	Die Saxonia	1
2.	Bauanleitung Dampflokomotive Saxonia	3
3.	Allgemeine Hinweise	3
4.	Sicherheitshinweise	7
5.	Das Fahrgestell	7
6.	Die Lokaufbauten	14
7.	Der Kohlentender	27

1. Die Saxonia

Die erste deutsche Dampflokomotive

Die erste deutsche Dampflokomotive? Nun, das war sie wohl nicht ganz und trotzdem gebührt ihr der Titel. Um genau zu sein müsste man sagen, die Saxonia war die erste brauchbare deutsche Dampflokomotive. Es gab schon ein paar Jahre vorher Versuche, eine Dampflokomotive zu bauen. Die Ergebnisse waren aber ernüchternd.

Um 1838 waren die englischen Maschinenbauer dem Rest Europas und der Welt eine Nasenlänge voraus. In den 10 Jahren vor dem Bau der Saxonia haben sie schon über 100 Lokomotiven gebaut und erfolgreich zum Einsatz gebracht.

Da wundert es natürlich nicht, dass all diejenigen, die eine eigene Lokomotive bauen wollten, neugierig über den Kanal schauten. Auch Professor Schubert aus Dresden, der Konstrukteur der Saxonia, und seine Mitarbeiter nahmen sich eine englische Lok zum Vorbild. Sie hatten die Gelegenheit, eine englische Dampflokomotive, die zum Bau der Strecke Dresden-Leipzig eingesetzt wurde, zu besichtigen und zu vermessen.

In der neu gegründeten Maschinenbauanstalt Uebigau machte sich das Team ans Werk. Sie bauten die englische Comet aber nicht einfach nach, sondern sie entwickelten aus den gewonnenen Erkenntnissen eine eigene Dampflokomotive, die einige wesentliche Verbesserungen aufwies.

Ziel der Anstrengung war es, mit der neuen deutschen Lok den Eröffnungszug der Dresden-Leipziger Fernstrecke zu ziehen. Die Strecke war zu dieser Zeit schon im Bau und die Uebigauer mussten sich mächtig ins Zeug legen. In nur einem Jahr stellten sie ihre Dampflokomotive auf die Räder. Auch Probefahrten mit und ohne Anhänger, Verbesserungsarbeiten und Antragstellung bei der Eisenbahngesellschaft schafften sie bis zur Eröffnung der Strecke und doch, den Eröffnungszug durften sie nicht ziehen. Prof. Schubert wurde lediglich gestattet, den Festzügen ohne Wagenzug hinterherzufahren. Schlimmer noch, diese Fahrt wurde auch noch handfest sabotiert.

Was war geschehen?

Die Lobby der englischen Lokomotivbauer hatte die entstehende Konkurrenz erkannt und mit Macht und Einfluß wurde diese prestigeträchtige Fahrt der Saxonia verhindert.

Und doch wurde die Fahrt für die Saxonia zum Triumph. Auf der Hinfahrt nach Leipzig sprach sich der Erfolg der deutschen Maschinenbauer herum und die heraneilende Saxonia wurde überall mit Begeisterung empfangen. Das blieb auch der englischen Konkurrenz nicht verborgen und sie bereiteten für die Rückfahrt die Sabotage vor.

Die Schrankenwärter wurden auf der Fahrt nach Dresden nicht mehr über das Folgen der Saxonia unterrichtet, so dass sie die Schranken für den Bahnverkehr schlossen. Dazu muss man wissen, dass zu dieser Zeit die Schranken nicht nach oben geöffnet wurden, sondern sie wurden einfach zur Seite gedreht. So wurde einmal der Straßenverkehr blockiert und zum anderen mal der Zugverkehr. Prof. Schubert versuchte zunächst die Schrankenwärter, die nach dem Sperren der Strecke nicht mehr auf ihrem Posten waren, mit der Dampfpfeife herbeizuholen; als das aber nicht gelang, fuhr er die Schranken einfach entzwei. Bei Pristerwitz zogen die Widersacher ihr letztes Ass aus dem Ärmel. Sie stellten eine Weiche so, dass die Saxonia in voller Fahrt auf ein Abstellgleis geleitet wurde. Dort stand eine englische Lokomotive vom Typ Adler. Hier endete die Fahrt der Saxonia an diesem Tag mit dem Ergebnis: Lokführer und Heizer unverletzt, Saxonia leicht beschädigt, Adler stark beschädigt.

Trotz dieser Aktion war der Bau der Saxonia ein Meilenstein für den deutschen Maschinenbau. Die Saxonia selbst war bis 1856 als Ersatzlok und im regulären Dienst im Einsatz und sie läutete eine Entwicklung ein, die Deutschland an die Spitze im Lokomotivbau und im Maschinenbau im Allgemeinen brachte.



Technische Daten

Hersteller	Maschinenbauanstalt Uebigau	
Konstrukteur	Prof. Johann Andreas Schubert	
Baujahr	1838	
Spurweite	1435 mm	
Länge		8730 mm
Gewicht	15 t	
Höchstgeschwindigkeit		50 km/h
Leistung	40 kW	
Dampfdruck pro Stunde	1610 kg	
Betriebsdruck	0,6 MPa	
Kesselwirkungsgrad	0,73	
Anzahl der Heizrohre	88 Stück	
Laufwerk	B1	
Antriebsraddurchmesser		1524 mm
Laufkraddurchmesser	990 mm	
Bremsanlage	Bandbremse auf alle 4 Antriebsräder	
Antrieb	2 Dampfzylinder wirken auf die gekröpfte hintere Antriebsachse. Die Dampfzylinder und die gesamte Antriebs- und Regelungstechnik befinden sich unter dem Dampfkessel. Die vorderen Antriebsräder sind mit außen liegenden Koppelstangen an die hinteren Antriebsräder angekoppelt.	

2. Bauanleitung Dampflokk Saxonía

Der Bausatz Dampflokk -Saxonía- umfasst die Lokomotive mit dem Kohlentender. Diese Bastelanleitung beschreibt alle Arbeitsschritte für den Aufbau der Fahrzeuge. Bevor Sie nun beginnen, lesen Sie bitte noch die allgemeinen Hinweise zum Umgang mit unseren Holzbausätzen durch. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Basteln.



Ihr Bastelsatz ist entweder naturbelassen oder farbig gebeizt. In der Anleitung zeigen wir jedoch eine Lok, die in braun gebeizt ist. Lassen Sie sich dadurch nicht verwirren, dass machen wir nur, damit die Bilder und Details besser zu erkennen sind.

3. Allgemeine Hinweise

Sie haben mit diesem Bausatz ein Qualitätsprodukt aus dem Erzgebirge erworben. Jeder Bausatz wird einzeln von uns gefertigt und kontrolliert. Wir sind ständig bemüht, unsere Bausätze weiter zu entwickeln und Tipps und Hinweise von Ihnen mit einfließen zu lassen. Trotzdem kann es vorkommen, dass sich Fehler einschleichen oder die Weiterentwicklung der Bausätze Differenzen zu den Bauanleitungen entstehen lässt. Haben Sie Probleme oder Fragen bei der Arbeit, dann wenden Sie sich bitte an uns. Am einfachsten und schnellsten für Sie und auch für unsere Bearbeitung geht das per e-Mail [damasu@web.de], mit einem oder mehreren Fotos des Problems.

Wir wünschen Ihnen schon zu Beginn der Anleitung viel Spaß und Erfolg bei Ihrer Bastelarbeit und würden uns sehr freuen, wenn Sie uns und andere Bastler an Ihrem Erfolg teilhaben lassen würden. Ein paar Fotos und Zeilen, wieder per e-Mail an uns versandt, möchten wir gern auf unserem Blog [www.kunsthandwerkerring.de] veröffentlichen.

Diese Anleitung kann alle möglichen Varianten und Zubehörteile Ihres Bausatzes umfassen. Nicht alles, was hier geschrieben steht und abgebildet ist, wird auf Ihren Bausatz zutreffen. Wir werden an gegebener Stelle auf Varianten hinweisen. Manche Bilder können auch farbliche oder anderweitige Ausgestaltungen der Bausätze abbilden, die so nicht zum Lieferumfang gehören. Diese sollen Ihnen als Anregung für Ihre Bastelarbeit dienen oder bestimmte Arbeitsschritte verdeutlichen. Nicht zutreffende Kapitel überblättern Sie einfach.

Benötigte Werkzeuge und Arbeitsmittel

Alle Teile unserer Bausätze sind komplett ausgeschnitten und zum Teil farbig gestaltet. Einige Nacharbeiten sind dennoch erforderlich. Die hier aufgeführten Arbeitsmittel umfassen alle möglichen Geräte für die anfallenden Tätigkeiten. Es muss nicht sein, dass Sie alle benötigen. Auch können Ihre Erfahrungen und Vorlieben andere Werkzeuge nötig machen. Nehmen Sie die folgende Auflistung als Anregung:

- Leim [z.B. transparent trocknenden Holzkaltleim für Naturholzteile oder gebeizte Oberflächen oder Alleskleber für andere Oberflächen]
- Rundpinsel fein zum Auftragen des Leims
- Messer zum Herauslösen der Teile aus der Trägerplatte
- feines Sandpapier oder kleine Feilen verschiedener Formen zum Verputzen und Bearbeiten der Teile
- Farben, Beizen oder Spritzpistole, wenn Sie die Teile farbig gestalten möchten
- eine weiße Wachskerze, wenn Sie bewegliche Holzteile schmieren möchten
- Pinzette oder eine kleine Flachzange für besonders kleine Teile
- Bastelklammern, Wäscheklammern, Gummiringe oder Ähnliches zum Festhalten einzelner Teile beim Leimen

Der Bastelsatz enthält

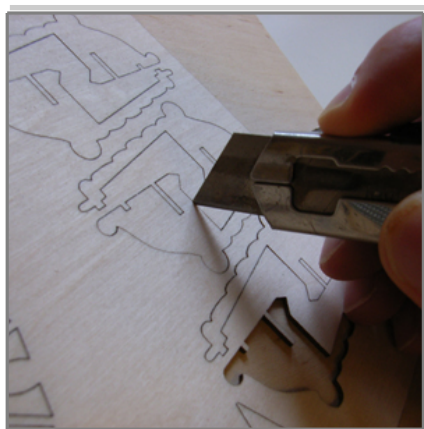
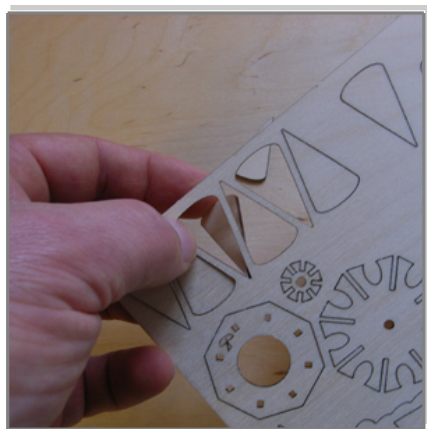
Der Bastelsatz enthält alle notwendigen Bauteile fertig ausgeschnitten und zum Teil farbig gestaltet. Wo auf den Trägerplatten noch Platz war, haben wir Teile zusätzlich mit ausgeschnitten, die nach unserer Erfahrung oft kaputt oder verloren gehen. Wundern Sie sich also nicht, wenn etwas übrig bleibt. Der Bausatz kann ebenfalls notwendige Zusatzbauteile wie Pyramidennadel, Räucherhausblech oder Kerzentüllen enthalten. Nicht mitgeliefert werden Werkzeuge, Farben, Leim oder Ähnliches.

Alle Teile vorsichtig auslösen

Der besseren Übersichtlichkeit wegen belassen wir bei unseren Bastelsätzen alle Teile in der Trägerplatte. Wir können so besser feststellen, ob der Bastelsatz vollständig ist und Sie können sich dadurch am Beginn der Bastelarbeit leichter einen Überblick verschaffen.

Die Teile sind mit ein oder mehreren kleinen Holzstegen in der Platte befestigt. In den meisten Fällen lassen sich die Teile leicht herausdrücken. Sollten die Bruchstellen nicht sofort nachgeben, dann schauen Sie bitte nach, wo das Teil in der Platte noch festhängt.

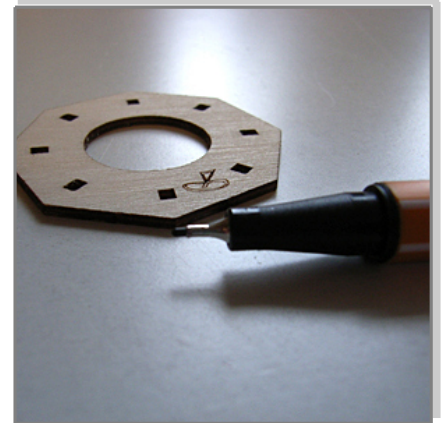
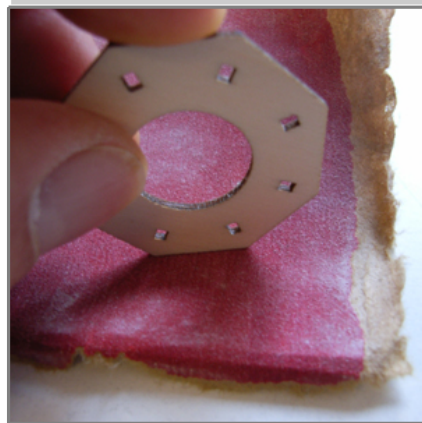
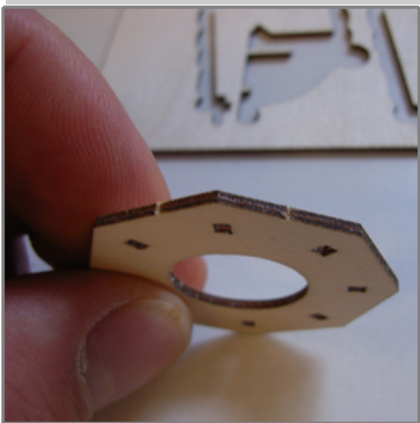
Sie können ein scharfes Messer zu Hilfe nehmen. Das Messer sollte eine möglichst scharfe und kurze Klinge haben. Empfehlenswert sind die handelsüblichen Teppichmesser. Achten Sie dabei auf Qualität. Die Klinge sollte festsitzen und der Griff rutschfest und solide sein.



Mit dem Messer können Sie an den Bruchstellen das Teil herausschneiden. Da Holz kein konstantes Material ist, kann es passieren, dass Sie auch die normalen Laserschnitte etwas nachschneiden müssen. Dabei sind meist auf der Rückseite nur einige Holzfasern noch stehengeblieben, die mit wenig Druck durchgeschnitten werden können.

Achten Sie auf die Details der Holzteile. Je filigraner oder kleiner ein Teil ist, desto vorsichtiger müssen Sie beim Auslösen vorgehen.

Bei den fertig ausgelösten Teilen ist die Bruchstelle als kleiner heller Punkt sichtbar. Wo es ging, haben wir die Bruchstelle so gelegt, dass sie bei der fertigen Bastelarbeit nicht mehr sichtbar ist. Wo das nicht der Fall ist, können Sie die Bruchstelle etwas nacharbeiten.



Glätten Sie dazu die Stelle mit feinem Sandpapier [Körnung ca. 150].

Die helle Stelle können Sie mit einem braunen Faserstift nachziehen.

Wenn Sie sich die Teile genau anschauen, werden Sie sehen, dass die beiden Seiten eines Teiles unterschiedlich aussehen. Das hängt mit der Technologie des Laserschneidens zusammen. Es ist egal, welche der Seiten Sie als Außenseite nehmen möchten, aber Sie sollten sich für eine Seite entscheiden und dann bei allen Teilen die gleiche Seite nach außen zeigen lassen. Bei den meisten Teilen ist die Einbaulage durch andere Merkmale ohnehin vorgegeben.

Vergewissern Sie sich vor dem Verleimen immer genau, wie die einzelnen Teile zusammengehören. Eine spätere Korrektur ist schwierig oder unmöglich.

Verbogene Teile

Holz ist ein Naturmaterial, welches nicht aufhört zu arbeiten. Die Faserstruktur des Holzes nimmt ständig Feuchtigkeit aus der Umgebung auf oder gibt diese an die Umgebung ab. Da dieser Prozess nicht gleichmäßig abläuft, kommt es zum Verziehen des Holzes. Diesen Prozess versucht man mit allerlei Tricks zu verhindern. Dazu zählen Oberflächenvergütung durch Lacke oder Beschichtungen aber auch bestimmte Konstruktionsmerkmale bei der Holzverarbeitung oder bei der Verwendung des Holzes. Ein solches Konstruktionsmerkmal ist die Herstellung von Sperrholz. Dabei werden mindestens 3 Lagen dünnen Furnierholzes im rechten Winkel zu ihrer Maserung miteinander verklebt. Durch diese Konstruktion versperren sich die einzelnen Holzlagen in ihrer bevorzugten Biegerichtung gegeneinander. Wohin sich die eine Holzlage verbiegen möchte, will die andere Holzlage überhaupt nicht hin.

Ein Großteil des Problems ist dem Sperrholz somit genommen, aber ein Rest bleibt.

Sie können verbogene Holzbauteile bei Bedarf etwas ausrichten. Dazu reicht es meist aus, wenn Sie das Teil mit leichtem Druck mehrmals durch die Finger ziehen. Vielfach werden die Teile beim Zusammenbau automatisch in die richtige Richtung gebracht.

Mit derart vorbereiteten Teilen wird Ihnen jede Bastelarbeit gelingen.

Toleranzen

Wir fertigen unsere Teile auf sehr präzisen Maschinen an. Die Teile passen in der Regel exakt zusammen. Trotzdem sollten Sie vor den einzelnen Montageschritten immer prüfen, ob die Teile so passen, wie Sie es erwartet haben. Die Teile sind aus Holz. Sollte mal etwas nicht ganz exakt sein, dann kann man mit etwas Sandpapier kleine Korrekturen vornehmen.

Besonders bei beweglichen Teilen sollten Sie auf Genauigkeit achten. Das trifft z. B. auf Pyramidenachsen zu. Auch die Pyramidennadeln oder Pyramidenachsen unterliegen Produktionstoleranzen. Bewegliche Achsdurchführungen sollten immer ein leichtes Spiel haben und solche Stellen wie die Ansatzstücke von Flügelrädern sollten ohne Kraft auf die Achse aufsteckbar sein. Prüfen Sie solche Teile vor der Montage. Später kann man sie meist nur sehr schwer anpassen.

Farbige Gestaltung

Die farblosen Naturholz-Bausätze können Sie selbst farbig gestalten. Verwenden können Sie alle handelsüblichen Farben, Beizen oder Lacke, die für Holz im Innenraum geeignet sind. Bedenken Sie dabei, dass die Teile noch verleimt werden müssen. Das ist besonders bei Wachs- oder Ölfarben wichtig. Sollten Sie Lacke verwendet haben, dann achten Sie in der weiteren Verarbeitung auf die richtige Auswahl des zu verwendenden Leims.



Es besteht die Gefahr, dass sich durch die Feuchtigkeit der Farben das Holz verzieht. Behandeln Sie das Holz immer von beiden Seiten, um ein einseitiges Aufquellen der Holzoberfläche zu vermeiden. Probieren Sie Ihre Farbe vorher an einigen Abfallstücken der Trägerplatten aus.

Lagerung

Lagern Sie den Holzbastelsatz und auch das fertige Modell an einem trockenen Ort, um Verformungen oder Schäden durch Feuchtigkeit zu vermeiden.

4. Sicherheitshinweise

Der Bausatz ist nicht für Kinder unter 14 Jahren geeignet.

Sorgen Sie für einen sauberen Arbeitsplatz. Entsorgen Sie die Abfälle regelmäßig.

Sorgen Sie für eine gute Lüftung, wenn Sie mit Klebern, Lacken oder Sprays arbeiten.

Arbeiten Sie nicht mit defektem oder stumpfem Werkzeug.

Folgen Sie den Hinweisen und den Arbeitsschritten in der Bastelanleitung. Zweckentfremden Sie die Teile nicht.

Der Hauptbestandteil unserer Bausätze ist Sperrholz in naturbelassenem Zustand oder farbig gebeizt. Detaillierte Angaben zum verwendeten Sperrholz und zu den verwendeten Farben können Sie den Sicherheitsdatenblättern der Hersteller entnehmen. Diese finden Sie im Internet unter <https://damasu-info-blog.blogspot.com/p/sicherheitsdatenblatter.html>.

Wir liefern Ihnen einen Holzbausatz. Sollten Sie diesen mit elektrischen Komponenten ergänzen wollen, beachten Sie bitte auch die allgemein gültigen Sicherheitsvorschriften für den Umgang mit und den Betrieb von Elektrobauteilen und elektrischen Anlagen.

Vorsicht! DAMASU-Bastelsätze können süchtig machen!

5. Das Fahrgestell

Die Fahrgestelle aller Fahrzeuge sind im Prinzip immer gleich aufgebaut. Jedes Fahrgestell besteht aus zwei Längsholmen, mehreren Querholmen, den Achsen und den Rädern. Deshalb werde ich an dieser Stelle nur den Aufbau des Fahrgestelles der Lok zeigen und im Anschluss noch auf die Unterschiede beim Kohlentender hinweisen.





Beginnen Sie mit dem Zusammensetzen des Rahmens. Die benötigten Teile sehen Sie auf der folgenden Abbildung.



Für eine bessere Optik und Stabilität werden die Längsholme doppelt ausgeführt, das heißt, jeder Holm wird aus zwei Teilen zusammen geleimt. Es gibt einen einfachen Holm und einen bei dem die Achsaufhängung und die Federung mit ausgeschnitten sind. Wichtig dabei ist, dass bei dem fertigen Rahmen die Teile mit der Achsaufhängung außen liegen. Das bedeutet, die beiden Längsholme müssen spiegelbildlich verleimt werden.



Nun können Sie den Rahmen schon zusammensetzen. Dazu setzen Sie die Querholmteile mit den Zapfen in die entsprechenden Löcher eines Längsholmes ein. Die Reihenfolge können Sie den Abbildungen entnehmen.



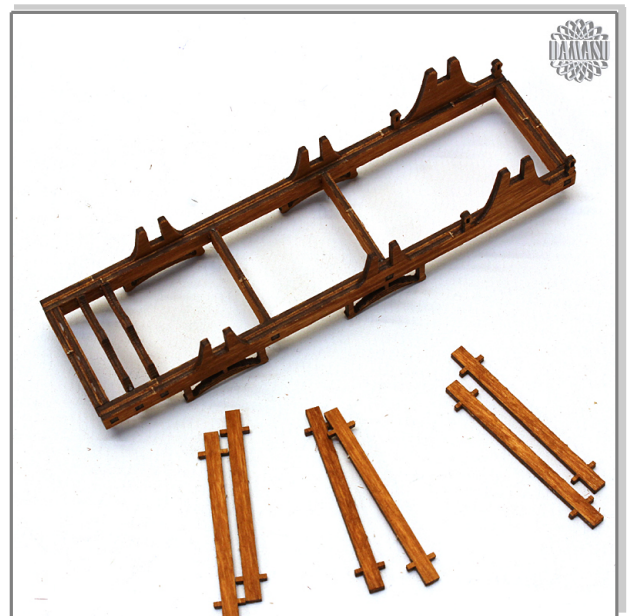
Außen befinden sich die beiden schlichten Querholme. Die mittleren beiden Querholme haben eine rechteckige Aussparung für die Aufnahme des Dampfkessels. Diese Aussparung zeigt in Richtung der Federung auf den Längsholmen. Die beiden Querholme unten auf den Abbildungen haben je zwei halbrunde Aussparungen. Diese nehmen später die beiden Arbeitszylinder auf und zeigen in Richtung der Achsaufhängung.





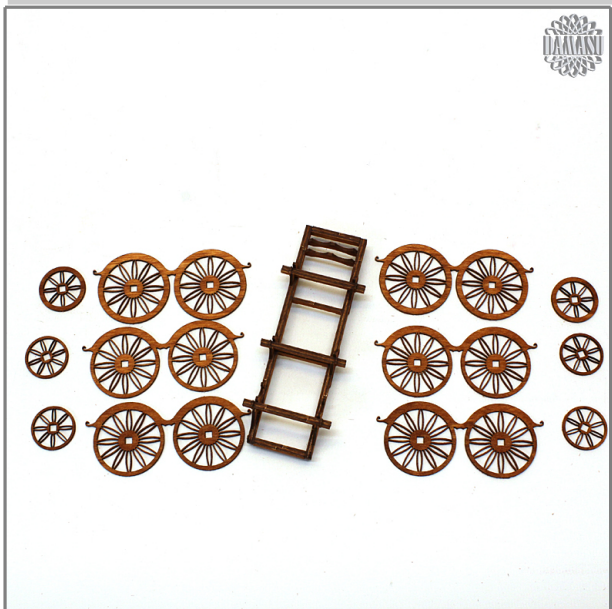
Nun haben Sie noch zwei Querholmteile ohne Zapfen übrig. Diese leimen Sie einfach an die beiden äußeren Querholmteile von außen an. Somit haben Sie nun einen doppelt verstärkten Außenrahmen.

Weiter geht es mit den Achsen. Auch diese werden wieder doppelt verleimt.



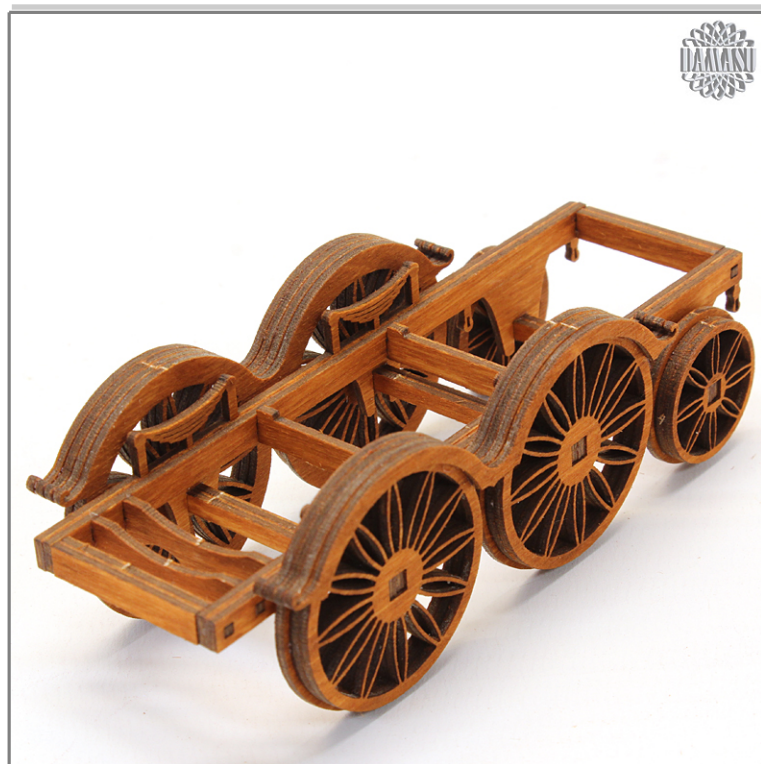
Danach werden die Achsen in die Achsaufhängungen des Rahmens eingeleimt. Bevor Sie nun mit den Rädern beginnen, sollten die Bisherigen Leimverbindungen gut getrocknet sein.

Jedes Rad besteht aus drei übereinandergeleimte Schichten. Zwei dieser Schichten sind gleich [Lafräder] und eine Schicht ist etwas Größer [Führungsrad]. Die beiden Antriebsräder der Lok sind über der Radabdeckung miteinander verbunden, alle anderen Räder sind einzeln. Jedes Radteil hat in der Mitte eine kleine eingravierte Markierung. Diese Markierung muss bei den folgenden Arbeitsschritten immer nach außen zeigen, also für Sie sichtbar sein und in gleicher Position übereinandergeleimt werden. Sollten Sie das nicht beachten, dann werden Sie merken, dass die Speichen der Räder nicht Deckungsgleich verleimbar sind. Am einfachsten geht es, wenn Sie die Räder aus der Trägerplatte auslösen und genauso auf Ihrer Arbeitsfläche bereit legen.



Das Anbringen der Räder ist recht einfach und wiederholt sich immer wieder in der gleichen Art und Weise. Beginnen Sie mit dem etwas größeren Führungsrad. Geben Sie dazu einen Tropfen Leim auf die entsprechende Achse und setzen Sie das Führungsrad auf. Danach leimen Sie eines der Laufräder von hinten ein und setzen es ebenfalls auf. Danach das zweite Laufrad. Richten Sie alles ordentlich aus und entfernen Sie die Leimreste. Eventuell müssen Sie die Räder beim Trocknen zusammenklammern.

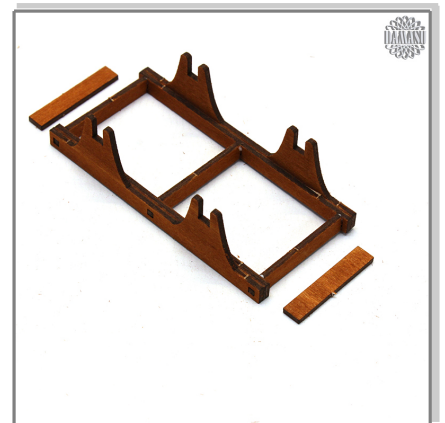




Bei der Lok leimen Sie zum Schluss je ein zusätzliches Teil der Radabdeckung an die Antriebsräder. Haben Sie eine farbige Lok, dann müssen Sie zusätzlich an dieser Stelle die Radabdeckung grün anmalen. Dazu färben Sie die Sichtflächen von vorn und von oben ein. Die Farbe dazu finden Sie in Ihrem Bausatz.



Das Fahrgestell des Kohlentenders wird genauso aufgebaut wie das Fahrgestell der Lok. Der Unterschied besteht nur in der Anzahl und dem Aussehen der Querholme. Die folgenden Abbildungen zeigen Ihnen den Aufbau.

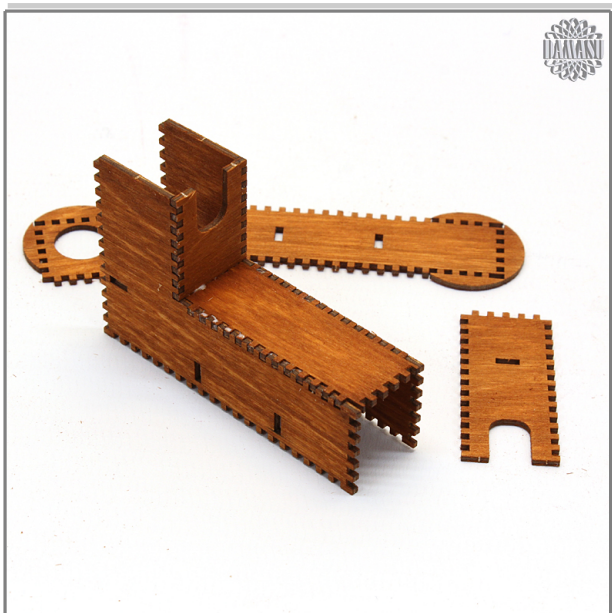
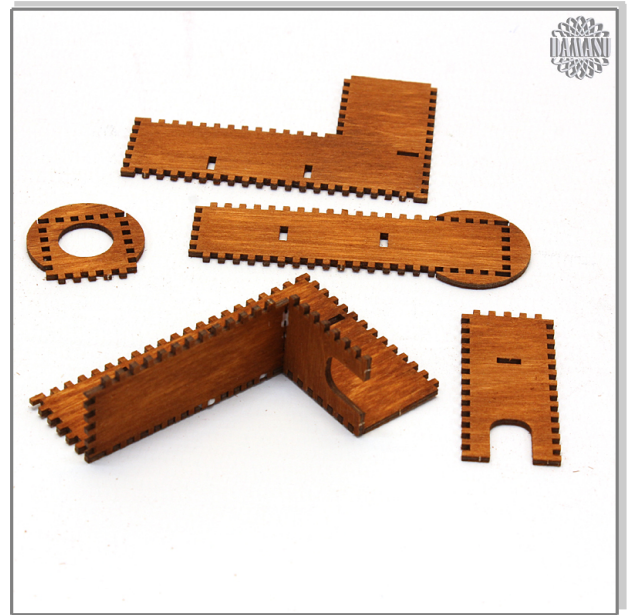




6. Die Lokaufbauten

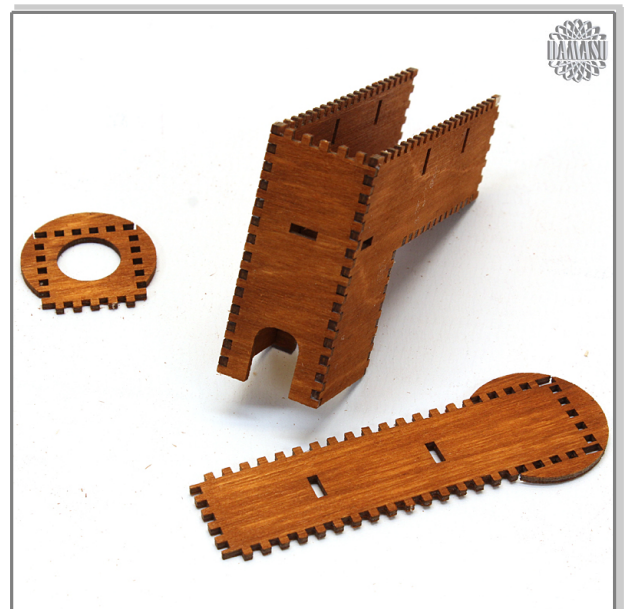


Das innere Gerüst der Lokaufbauten bildet der Rauchkanal. Dieser muss zuerst aufgebaut werden. Legen Sie sich ein Seitenteil des Rauchkanals auf Ihre Arbeitsfläche und leimen Sie die beiden inneren Teile ein.



Danach setzen Sie das zweite Seitenteil auf und ...

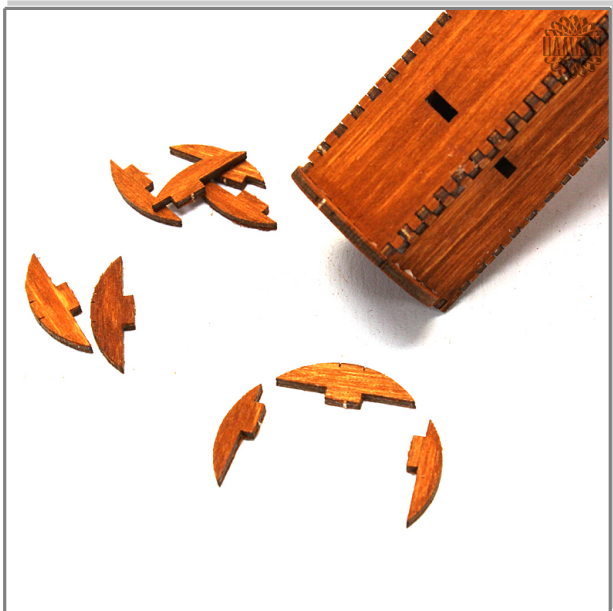
... leimen das Rückteil an, so wie ...



... das Deckteil und die Frontplatte.



Jetzt werden die Trägerteile für die Kesselverkleidung angebracht...



... und die Trägerteile für den Feuerkesselaufsatz.



Der Feuerkessel wird mit Holzstreifen verkleidet. Beginnen Sie mit dem ersten Streifen an der Rückseite des Feuerkessels. Dort sind Markierungen angebracht, die Ihnen genau die Mitte anzeigen. Der Streifen muss exakt senkrecht und oben bündig angebracht werden. Wenn der erste Streifen gut angetrocknet ist, können Sie nach rechts und links alle anderen Streifen aufleimen. Auch diese müssen oben wieder bündig sein.



In der gleichen Art und Weise verfahren Sie mit der Verkleidung des Dampfkessels. Dazu finden Sie auf der Trägerplatte Holzstreifen, die wellenförmig angeschnitten sind. Beginnen Sie wieder mit dem Mittelstreifen. Auf dem Dampfkessel sind wieder Markierungen angebracht, die Ihnen die Mitte zeigen. Die Streifen werden vorn, nicht am Feuerkessel bündig, angesetzt. Nachdem der erste Streifen angetrocknet ist, können Sie alle anderen rechts und links anleimen. Ein Tipp noch: Die Streifen 3 bis 7, von der Mitte aus gezählt, kann man auf der Feuerkesselseite von innen etwas anphasen, dann legen sie sich besser an den Feuerkessel an. Probieren Sie es vor dem Anleimen aus.





Im Zubehör finden Sie die Ofentür. Das Teil ist aus Karton hergestellt. Leimen Sie es mittig auf den Feuerkessel. Den fertigen Feuerkessel können Sie nun auf das Fahrgestell leimen. Der Feuerkessel stößt dabei an den Querholm [Kesselträger] an. Sie schieben also den Kessel so weit es geht nach vorn.



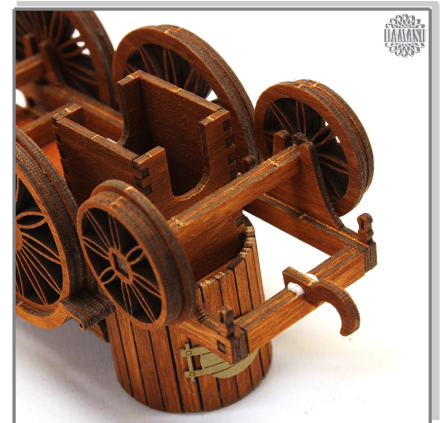
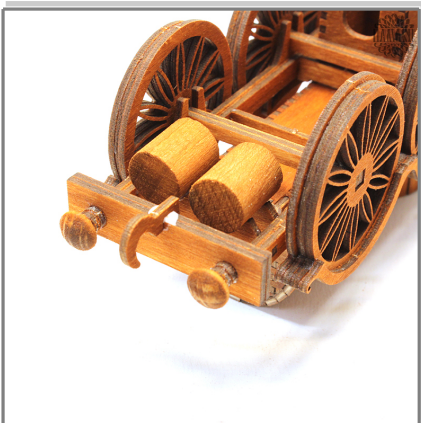
Der folgende Arbeitsschritt befasst sich mit allem, was von unten an die Lok gebaut wird. Die benötigten Teile sehen Sie auf der folgenden Abbildung.



Stellen Sie als erstes die Pufferplatte her. Dazu leimen Sie die zwei Grundplatten mit der Gravur nach außen zusammen. Dann leimen Sie die drei kreisrunden Flachteile auf die Gravur. Zum Schluss kommen die Pufferteile darüber. Richten Sie alles aus und lassen Sie es trocknen. Eine gleiche Pufferplatten wird auch beim Kohlentender verwendet. Lok und Kohlentender haben jeweils nur eine Pufferplatte. Zwischen Lok und Tender befinden sich keine Puffer.



Die fertige Pufferplatte wird nun vorn an den Rahmen der Lok geleimt. Die Pufferplatte schließt oben bündig mit dem Rahmen ab. Drehen Sie die Lok um und leimen Sie noch die beiden Arbeitszylinder und den Kuppelhaken vorn und hinten an.



Nun werden noch einige Teile an die Laufräder geleimt. Auf die Antriebsräder kommt die Koppelstange. Dazu leimen Sie zuerst auf jedes Rad Die Kurbelverkleidung natürlich auf beide Räder im selben Winkel. Dann setzen Sie die Koppelstange auf.





Das kleine Laufrad hinten bekommt eine Mutter als Nabenabdeckung und einen Trittbügel.

Nun kommt das wichtigste Teil an unsere Lok, der Schornstein. Keine Dampflok ohne Schornstein. Sie finden dazu im Zubehör einige Drehteile. Suchen Sie sich die entsprechenden Teile heraus. Zusätzlich benötigen Sie auch noch einige Holzscheiben mit und ohne Loch und die vordere Kesseltür [Karton]. Alle Teile sehen Sie noch einmal auf der folgenden Abbildung.



Leimen Sie die drei Türme zusammen. Die Zwischenscheiben stehen immer etwas über und bilden einen Absatz.

Leimen Sie nun die drei Türme auf b.z.w.. an den Dampfkessel. Der mittlere Turm steht ca. ein Millimeter von der vorderen Kante entfernt. Der rechte Turm steht mittig zwischen dem mittleren Turm und dem Feuerkessel.



Nun können Sie die 3 Teile der Lokführer-Stellfläche anleimen. Die Abbildungen zeigen den Aufbau recht deutlich.



Im letzten Arbeitsschritt wird nun noch der Feuerkessel abgedeckt und einige Armaturen angebracht. Das Drehteil der Kesselabdeckung leimen Sie wie auf der Abbildung zu sehen auf den Feuerkessel.



Zum Schluss leimen Sie die drei Armaturenteile noch an. Die Abbildungen zeigen, wo sie hingehören.



Die Leimflächen der Stangenenden können Sie mit den Kleinteilen vergrößern.



Die Abbildung zeigt vier
zusätzliche Befestigungsteile,
die Sie mit anbringen können.



Auch auf dem Kesseldeckel können Sie noch eine kleine Halterung anbringen.





Der krönende Abschluss ist das Anbringen der beiden Namensschilder -SAXONIA- auf dem Dampfkessel.



7. Der Kohlentender



Der Kohlentender ist ein kleiner Pritschenwagen mit einem kombinierten Kohlen und Wasserspeicher. Beginnen Sie wieder mit dem Aufbau des Fahrgestelles und dem Anbringen der Pufferplatten und den beiden Kuppelhaken. Diese Arbeitsschritte sind weiter vorn schon beschrieben. Für die Aufbauten des Kohlentenders benötigen Sie zuerst folgende Teile.

Beginnen Sie nun mit dem Aufbau des Wasserkessels auf der Grundplatte des Kohlentenders. Dazu leimen Sie die Seitenplatten in der abgebildeten Reihenfolge in die Grundplatte ein. Aufpassen müssen Sie bei den beiden seitlichen Außenwänden. Die Platten haben Löcher für die Griffe. Diese müssen oben sein.





Zum Abschluss leimen Sie den Deckel auf die Seitenwände und die vier Griffe in die dafür vorgesehenen Löcher.



Wenn Sie den Tender zum Schluss mit Kohlen füllen möchten [im Lieferumfang enthalten], dann sollten Sie nun einen Unterbau für die Kohlen schaffen. Dadurch brauchen Sie später nicht so viele Kohlen einleimen und der Tender sieht voller aus. Folgen Sie wieder den Abbildungen.



Als nächstes bekommt der Wasserkessel noch eine Überwurfschürze. Die 3 Teile sind leicht anzubringen.



Nun werden noch die drei Bretter des Pritschenwagens um den Wasserkessel herumgeleimt.



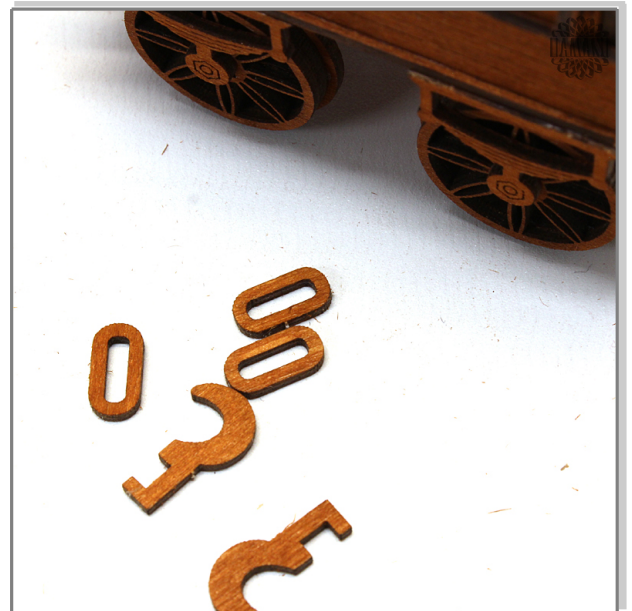
Damit ist der Tendraufbau fertig und kann mit dem Fahrgestell verleimt werden. Setzen Sie den Tendraufbau genau mittig auf das Fahrgestell.



Als nächstes leimen Sie die Federteile vor die Räder.



An den hinteren Querholm kommt die zweite Pufferplatte. Die Herstellung erfolgt so, wie schon bei der Lok beschrieben. Die Pufferplatte und der vordere Querholm bekommen je einen Haken.



Jetzt noch Kohlen laden und dann kann der Tender mit auf Reisen gehen. Das geht ganz einfach. Streichen Sie die Fläche, auf der die Kohlen liegen sollen, dick mit Leim ein. Dann schütten Sie alle Kohlen in den Tender und drücken die Kohlen vorsichtig fest. Nach dem Antrocknen schütten Sie die nicht festgeleimten Kohlen wieder heraus und wiederholen den Vorgang noch einmal, bis Sie mit dem Ergebnis zufrieden sind.

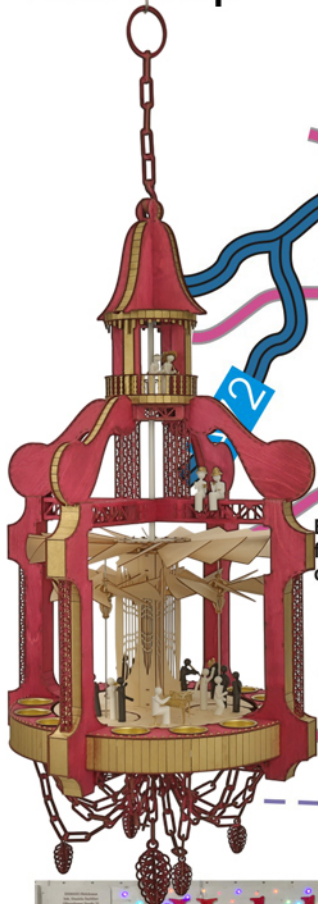


Damit ist Ihre neue -alte- Dampflok fertig. In unserem Shop finden Sie zu Ihrem Modell noch weiteres Zubehör, wie Schienen oder Figuren.





zum Shop



zum Blog



Die Abbildungen auf der Titelseite, den Werbeseiten und auf den Musterbaudarstellungen können Details enthalten, die nicht zum Lieferumfang gehören. Das verbindliche Angebot finden Sie immer im Internet unter: www.bastelsatz.de